

Ich habe jetzt schon so lange nichts geschrieben, es wird wirklich Zeit.

Großen Spaß kann es bereiten neue Weinwelten zu erschließen!

Eines meiner Lieblingsrotweinfländer ist Argentinien. Nirgendwo sonst außerhalb Europas finden Sie eine so eigenständige, Jahrhunderte alte Weinkultur. O.K., Sie müssen dichte, dunkle, alkoholreiche Rotweine mögen, sonst wird es schwer. Aber dunkle, dichte, schwere Rotweine sind eine Spielart des Rotweins und diese Spielart hat weltweit sehr viele Fans.

Das Schöne an diesen Weinen ist, dass sie über eine ganz eigene Aromenwelt verfügen und sehr eigen sind. Das liegt im Kern darin begründet, dass Argentinien ein sehr entwickeltes Weinland ist, aber kaum exportiert. So entstehen Weine, die für den Argentinischen Markt produziert werden und sich weniger um internationale Trends kümmern. Da die für argentinische Premiumweine wichtigste Rebsorte Malbec im internationalen Bereich wenig eingesetzt wird gibt es auch hier eine deutliche geschmackliche Eigenheit.

Gefreut hatte ich mich unlängst eine große Titelstory über südamerikanische/argentinische Weine in einem großen Magazin (aus Österreich), welches auch in Deutschland erhältlich ist. Die Freude über die Berichterstattung verflog dann doch recht zügig, da mich die Auswahl und die Bewertung der angestellten Weine so gar nicht überzeugen konnte.

Ein (in der „best of Südamerika“ Rubrik) mit 100 Punkten bewerteter Malbec 2011er Adrianna von Zapata wurde mit dem stolzen ELH Preis von € 230,-- sozusagen als Argentinien-Ikone genannt. Ich kenne eine große Anzahl von Premium Malbecs aus Argentinien, die ich sehr schätze, aber 100 Punkte.....

Erklärt wurde diese irre (hohe) Bewertung dann 57 Seiten später in dem Magazin selbst. Exakt dieser 100 Punkte Wein wird mit zwei anderen Weinen (Caro von Rothschilds € 30,-- & Le Dix von Los Vascos € 40,--) zusammen - im dreier Pack - für schlanke € 299,-- vom Magazin selbst angeboten. Das nennen wir doch mal journalistische Unabhängigkeit!

Von den wirklich führenden Bodegas in Argentinien wurden m. E. nach nur die Wenigsten genannt, und dann vor allem die, die über einen gut funktionierenden Export in Europa verfügen. Die zahlreichen raren Perlen wurden gar nicht erst aufgeführt. Im Artikel kein Bezug zur Weinbaugeschichte, kein Wort zur großen Unterschiedlichkeit der Weinstile (Stichwort: Traditionalisten vs. Modernisten).

Die wunderbare Weinwelt Argentinien bleibt, so jedenfalls meine Einschätzung, dem Magazin weitestgehend verborgen.

Wir freuen uns jedenfalls weiterhin die unbekannteren aber meist großartigen Weine der Bodegas Enrique Foster, Vistalba, Vina Alica, Weinert, Taquill, und andere für erstaunlich moderate Preise anbieten zu können. Ein Negativhinweis sei noch erlaubt: Kein Weinbaugebiet der Welt verwendet so schlechte Korke wie Argentinien, was aber wirklich nur kleine Tränchen verursacht!

Ihr Weinfetischist